

blick über das deutsche Schrifttum und das deutsche Geistesleben gewähren. Die Monatsproduktion der Feldpostreihen beträgt gegenwärtig zwischen 700 000—900 000 Hefte. Unsere Feinde haben auf diesem Gebiet nichts ähnliches aufzuweisen.

Staatssekretär Gutterer erwähnte sodann noch den Zweck des *Preisausschreibens* des Werbe- und Beratungsamts für das Deutsche Schrifttum für *unterhaltendes Schrifttum*. Um die Kluft zwischen dem Unterhaltungsroman und dem dichterischen Wirken zu überbrücken, sollen auch die bedeutendsten Schriftsteller für das reine Unterhaltungsschrifttum gewonnen werden.

Der *Verbreitung des deutschen Schrifttums im Ausland* wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch Errichtung von deutschen Buchhandlungen und die Veranstaltung von Buchausstellungen und Dichterlesungen im Ausland wird das deutsche Buch als ein wichtiges politisches Propagandamittel gefördert. In vielen Hauptstädten des uns zugängigen Auslands wurden außerdem Informationsbibliotheken errichtet, die heute schon zusammen fünfzigtausend Bände umfassen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß *das Buch kriegswichtig* ist und daß es uns hilft, die Probleme des Krieges zu meistern.

In seinen weiteren Ausführungen gab Staatssekretär Gutterer ein eindrucksvolles Bild von der politischen und militärischen Gesamtlage. Er betonte nachdrücklich, daß wir keinen Grund haben, pessimistisch zu sein. Eine starke Wehrmacht und eine opferbereite Heimat sind die Garanten unseres Sieges und sind sich einig im Glauben und im Vertrauen auf unseren Führer.

Das Stadt- und Gewandhausorchester, das erst kürzlich aus Anlaß seines zweihundertjährigen Bestehens die Anerkennung des Führers gefunden hat und in die Sonderklasse der besten deutschen Kulturorchester eingereiht worden ist, gab unter der Leitung von Generalmusikdirektor Paul Schmitz der Kundgebung mit der meisterhaften Wiedergabe von Joh. Seb. Bachs „1. Satz aus der D-Dur-Suite“ und Webers „Freischütz-Ouvertüre“ das festliche Gepräge.

Mit der Führerehrung und den Nationalliedern klang die Feierstunde aus.

Curt Streubel

Wörterverzeichnis für russische Karten

Bei der Benutzung der russischen Kartenwerke wird es als eine der größten Schwierigkeiten empfunden, daß die zahllosen Abkürzungen durchaus nicht einheitlich sind. Dieses Durcheinander herrscht noch mehr hinsichtlich der Namengebung und der geographischen Begriffe, die weder in Wörterbüchern noch in Kürzungsschlüsseln vorkommen und erläutert, geschweige denn übersetzt sind. Als markante Beispiele seien unter anderem erwähnt, daß ein und dieselben Orte auf verschiedenen amtlichen Karten in vier bis sechs voneinander abweichenden Schreibweisen und das Wort „Pappel“ in nicht weniger als acht verschiedenen Schreibweisen auf ein und derselben Karte zu finden sind. Diese Schwierigkeiten will die soeben erschienene Schrift*), die aus der praktischen Arbeit mit sämtlichen russischen Kartenwerken entstanden ist, überwinden helfen und dem Benutzer russischer älterer und neuerer Karten ein Wörterbuch mit den gebräuchlichen Abkürzungen und Kartenbegriffen in die Hand geben. In dem vorliegenden Werk wurden Abkürzungen mit ihren Erklärungen, ferner geographische Begriffe aus der russischen Sprache und anderen Sprachen, die auf russischen Karten vorkommen, die amtlichen Kürzungen für Institutionen, die Karten herausgeben, und schließlich Begriffe aus den Signaturerläuterungen russischer Karten in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. Die fleißige und verdienstvolle Arbeit des Autors und des mit der abschließenden redaktionellen Durchsicht des Manuskripts betrauten Dr. Ludwig vom Ries wird eine im deutschen Schrifttum bisher vorhandene Lücke schließen.

Curt Streubel

*) *Kosack, Dr. Hans-Peter: Wörterverzeichnis für russische Karten.* Alphabetisches Verzeichnis der auf russischen Karten vorkommenden Begriffe und Abkürzungen. Berlin 1943; Verlag des Reichsamts für Landesaufnahme. Gr.-8°, 88 S. Brosch. RM 2.—. (Sonderheft 23 zu den „Nachrichten aus dem Reichsvermessungsdienst, Mitteilungen des Reichsamts für Landesaufnahme“.)

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschloßfach 274/75. — Druck: Brandstetter, Leipzig C 1, Dresdner Straße 11

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig!

Überwindung des Buchmangels durch Leseabende

Eine bemerkenswerte kulturelle Neueinrichtung traf das *Gau-Kulturamt des Reichsgaues Oberdonau*. Man hat Sommer-Leseabende eingeführt, die allen Volksgenossen frei zugänglich sind. Sie sollen die durch den Krieg bedingte Buchdruck-Einschränkung überbrücken und zum anderen allen Volksgenossen unsere besten literarischen Kulturgüter im gesprochenen Wort zugänglich machen. Diese Leseabende sind mit einem Meinungsaustausch der Besucher mit dem Lesenden verbunden. Der erste Abend, der „Faust II“ behandelt, war ein großer Erfolg. Der Gau Oberdonau beschreitet damit auf dem literarischen Gebiet neue Wege, die sich bereits auch auf dem Gebiete der Musik durch die erfolgreiche Einführung von allabendlichen volkstümlichen Konzerten im Mai bewährt haben.

Reparaturaktion für „notleidende Bestände“ der Büchereien

Das gute deutsche Buch, wie es in den verschiedenen Leihbüchereien zur allgemeinen Verfügung steht, soll in seiner Erhaltung gefördert werden durch eine umfangreiche Reparaturmaßnahme. Der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks hat deshalb seine Mitglieder aufgerufen, in einer großen Aktion die beschädigten oder notleidenden Bestände aller deutschen Büchereien wieder instand zu setzen, soweit das erforderlich ist. Haltbare, vielfach ausleihfähige Bucheinbände zu liefern, müsse eine große künftige Aufgabe des Buchbinderhandwerks sein.

Gustav-Freytag-Tage in Kreuzburg

Die *Deutsche Gustav-Freytag-Gesellschaft*, die auf ein einjähriges Bestehen zurückblicken kann, veranstaltet in Gemeinschaft mit der Stiftung Oberschlesien am 12. und 13. Juli 1943, dem Geburtstag des Dichters, in seiner Geburtsstadt Kreuzburg (Oberschles.) zwei Gustav-Freytag-Tage. Der erste Tag beginnt mit einer Beiratssitzung der Deutschen Gustav-Freytag-Gesellschaft, der sich am Abend ein Sinfoniekonzert der Landesmusikschule Oberschlesien anschließt. Am 13. Juli folgt eine Kranzniederlegung am Gustav-Freytag-Brunnen durch Gauleiter Bracht. Darauf findet die Haupttagung der Deutschen Gustav-Freytag-Gesellschaft statt, bei der das Haus der Deutschen Gustav-Freytag-Gesellschaft und das Gustav-Freytag-Museum der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Abend bringt als Abschluß eine Aufführung des Lustspiels „Die Journalisten“ von Gustav Freytag durch das Stadttheater Teschen.

Hundert Jahre Illustrierte Zeitung, Leipzig

Am 1. Juli 1843 erschien die erste Nummer der weltbekannten Kunst- und Illustrierten. Ihr Gründer, Johann Jakob Weber, der bereits neun Jahre zuvor einen Buchverlag in Leipzig gegründet hatte, fühlte sich hierzu ganz besonders berufen, da er als Verleger schon verschiedene illustrierte Werke (das bedeutendste hierunter war die im Jahre 1840 erschienene, von Adolf Menzel illustrierte „Geschichte Friedrichs des Großen“) mit gutem Erfolg herausgegeben hatte. Die bis jetzt vorliegenden 5026 Ausgaben, die zweihundert stattliche Bände umfassen, wurden mit großer Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit zusammengestellt und sind so ein getreues Spiegelbild der Zeitgeschichte von bleibendem Wert. Ihre besondere Aufmerksamkeit widmete die Illustrierte Zeitung von jeher der ausgezeichneten bildlichen und textlichen Kriegsberichterstattung über die verschiedensten Kriegsschauplätze. Aus Anlaß des hundertjährigen Erscheinens wurde die Nummer 5026 als Festnummer herausgegeben. Sie enthält einen Gedenkausatz von Prof. Dr. Gerhard Menz und mehrere Beiträge mit zeitgenössischen Bildern. Der Verlag I. I. Weber in Leipzig hat durch beste Ausstattung und den vielseitigen und gehaltvollen Inhalt zu dem hundertjährigen Erscheinen der Zeitung beigetragen und kann mit Stolz auf seine hierzu geleistete Arbeit zurückblicken.

C. Str.

Personalnachrichten

Todesfälle:

Am 19. Mai verschied im Alter von vierundsechzig Jahren Herr *Fr. Klincksieck*, Inhaber der Buchhandlung C. Klincksieck in Paris, der sich seit vielen Jahrzehnten für die Verbreitung des deutschen wissenschaftlichen Buches eingesetzt hat.

Am 12. Juni durch ein tragisches Geschick im Alter von neunundvierzig Jahren Frau *Irma Francken-Schwann*, Inhaberin der Firma L. Schwann, Druckerei und Verlag in Düsseldorf.